

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010/2011

## Studentin studiert Wirtschaftswissenschaften

Gastuniversität: Arizona State University

Aufenthaltsdauer: von 12. August 2010 bis 11. Mai 2011

### 1. Stadt, Land und Leute

Der größte der vier Campi der Arizona State University (ASU) liegt in Tempe, einem Stadtteil von Phoenix. Am Tempe Campus studieren über 50.000 Studenten, was diesen Campus zum größten in den USA nach Studentenzahl macht. Obwohl Phoenix die fünftgrößte Stadt in den USA ist, fühlt man sich hier nicht wie in einer Großstadt. Downtown Phoenix ist mit der so genannten Lightrail (vergleichbar mit BIM in Linz, auch ebenso verlässlich) gute 25 Minuten von der Uni entfernt. Da aber Tempe sein eigenes Downtown und eine eigene Fortgehmeile (Mill Ave) hat, ist der Bedarf nach Downtown Phoenix Trips relativ begrenzt. Das Klima hier ist traumhaft. Bei meiner Ankunft im August hat es 115 °F (46 °C) gehabt, Ende September hat es dann auf relativ stabile 30-35 °C „abgekühlt“. Dezember und Jänner liegen die statistischen Durchschnittstemperaturen bei ungefähr 15 °C untermittags, tatsächlich hat es jeweils 2 Wochen täglich 25 °C gehabt – traumhaft!

Zur Infrastruktur ist noch zu sagen, dass der Flughafen (Sky Harbor International) von der Uni aus per Lightrail bzw. Shuttle Bus in 20 Minuten erreichbar ist.

### 2. Soziale Integration

Es studieren an der ASU im Durchschnitt etwa 80 Austauschstudenten, die man schon am ersten Tag trifft und die man durch Veranstaltungen der „Global Devils“ besser kennen lernen kann. Amerikanische Studenten kennenzulernen erweist sich als etwas schwieriger. In den Kursen geht hier jeder seinen eigenen Weg, nur bei Gruppenarbeiten hat man wirklich Gelegenheit mit jemandem über oberflächlichen Small-Talk hinauszukommen. Eine weitere gute Möglichkeit Leute kennen zu lernen sind „Clubs“, von denen es zahlreiche gibt und die sich am Beginn jedes Semesters vorstellen.

Etwas gewöhnungsbedürftig ist, dass man hier von jedem mit einer Variante von „Hallo, how are you?“ begrüßt wird, allerdings das so viel wie „Hallo“ bedeutet und nicht wirklich auf „how are you“ eine Antwort erwartet wird.

### 3. Unterkunft

Ich wohne gemeinsam mit dem zweiten Austauschstudenten aus Linz und einem amerikanischen Studenten, der ein Semester in Linz verbracht hat in einer Wohnung „off campus“. Der Apartment-Komplex heißt „Lofts at Rio Salado“ und ist sehr gut ausgestattet. Der Apartment-Komplex ist allerdings nicht wirklich für Austauschstudenten eingerichtet, da wir das Apartment nur nach „co-signing“ (entspricht einer Bürgschaft) seitens des Vaters unseres amerikanischen Mitbewohners beziehen konnten, weil wir drei natürlich keinen „Credit-Record“, der unsere Zahlungsfähigkeit bestätigt, haben.

Unter anderen Austauschstudenten zeigen sich zwei Trends was deren Unterkunft angeht: ein Studentenheim „on-campus“, in dem es sehr strenge Regeln gibt (zB absolutes Alkoholverbot auch in den Apartments egal ob man 21 Jahre alt ist oder nicht) und „Gateway“ ein anderer Apartment-Komplex in der Nähe der Uni. Von „Gateway“ habe ich einen positiven Eindruck gewonnen, wobei ich keine Wohnung von innen gesehen habe. Die Wohnungen liegen am University Dr, gute 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Business-School, gute 15 Minuten von der Mill Ave (Lokalmeile).

#### 4. Kosten

##### Einmalige Ausgaben:

|   |        |
|---|--------|
| Impfungen, med. Vorsorge (MMR-Impfung):                 | 20 €   |
| Visum: inklusive Anfahrt und Telefonkosten              | 310 €  |
| Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:               | 900 €  |
| UPass (Jahreskarte für Lightrail)                       | 60 €   |
| Führerschein  | 8 €    |
| Lehr-Bücher (beide Semester, wenn used online bestellt) | 400 €  |
| Einschreibgebühren (beide Semester)                     | 400 €  |
| Sonstiges:  |        |
| - ASU ID Karte  | 20 €   |
| - Grundeinrichtung für Wohnung (Wohnung war unmöbliert) | 500 €  |
| Summe   | 2618 € |

##### Monatliche Ausgaben:

|   |       |
|---|-------|
| Miete (inkl. Betriebskosten):                     | 450 € |
| Verpflegung:                                      | 250 € |
| Schreibmaterial:                                  | 20 €  |
| erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung: | 57 €  |
| Kosten für Handy                                  | 10 €  |
| Summe   | 787 € |

Nicht hinzugefügt habe ich die Kosten für ein zu zweit angeschafftes Auto, die Versicherung dafür und die Reisekosten von diversen Trips, da diese sehr individuell sind.

## **5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Ein US Visum zu bekommen ist verhältnismäßig kompliziert. Nach Annahme an der ASU muss man alle entsprechenden Unterlagen, die die ASU benötigt um die notwendigen Visadokumente beantragen zu können, uploaden, die ASU schickt dann die Dokumente per Post nach Linz. Sobald man dann die Unterlagen selbst hat muss man einen Termin beim US Konsulat in Wien vereinbaren. Bevor man den Termin wahrnehmen kann muss man noch die entsprechenden Gebühren bezahlen und dann kann man beim Konsulat in Wien erscheinen. Wichtig: KEINEN LAPTOP mitnehmen. Man darf den Laptop nicht mal vorm Konsulat abstellen, geschweige denn mit hinein nehmen.

Jeder Student an der ASU muss über eine Gesundheitsversicherung verfügen. Es gibt Health Care Plans von der Uni selbst, die günstigere Variante ist aber eine Reiseversicherung speziell für diesen Zweck für die gesamte Aufenthaltszeit abzuschließen und damit dann zu beantragen von der ASU Versicherung ausgenommen zu werden. Ich habe eine Versicherung bei STA Travel in Linz abgeschlossen, diese Versicherung wurde von der ASU akzeptiert.

Erwähnenswert ist auch noch, dass die ASU eine ärztliche Bestätigung verlangt, dass man 2 Mal gegen MMR (Masern-Mumps-Röteln) geimpft wurde. Die günstigste Möglichkeit eine derartige Impfung nachzuholen ist im Gesundheitszentrum der Stadt Linz im Neuen Rathaus (kostet 20 € pro Impfung). Diese Impfungen muss man nachweisen, um sich für die Kurse anmelden zu können. Es ist empfehlenswert das möglichst bald zu erledigen, da die Kursanmeldung an der ASU fürs Herbst Semester schon im März beginnt und man in volle Kurse auch als Austauschstudent nicht mehr hineinkommt.

## **6. Beschreibung der Gastuniversität**

Die Arizona State University ist mit gut 70.000 Studenten die größte Universität in Arizona. Die W.P. Carey School of Business ist am Tempe Campus, dem größten der vier Standorte der Uni in Phoenix. Business Kurse sind nahezu alle in den beiden Gebäuden der Business School, so hat man trotz der Größe des Campus keine weiten Wege zwischen Kursen. Die LVA-Leiter sind durchwegs sehr gut und bemüht, die Kurse sind allerdings mit deutlich mehr Aufwand während des Semesters verbunden, als das in Linz der Fall ist. Dafür ist die Schlussklausur in der Regel nur ein relativ kleiner Bestandteil der Note.

Die ASU legt so wie durchwegs alle US-Universitäten sehr viel Wert auf ihre Athletics Programs und Teams. Am ASU Campus steht ein Football-Stadion, das über 70.000 Personen fasst, ein Basketball Stadion, das gute 15.000 Personen fasst und ein großes Baseball Stadion. Die ASU Sun Devils, den Namen tragen alle Sportteams der ASU, spielen auf dem höchst möglichen Level im College Sport. Es ist auf alle Fälle empfehlenswert diese typisch amerikanische Erfahrung eines Football Spiels nicht auszulassen (als Student bekommt man Karten um 20 USD für Heimspiele).

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die ASU ist äußerst gut organisiert und man kann alles in Zusammenhang mit Kursen im Vorfeld online erledigen. Die Koordinatoren für Austauschstudenten sind sehr hilfsbereit und beantworten prompt und gut etwaige Mailanfragen.

Die Kurse sind in fünf Levels eingeteilt, von 100-500. Level 300 und 400 ist Schwerpunktlevel und aus diesen Levels müssen sich JKU Studenten Kurse aussuchen, um sie anrechnen lassen zu können. Level 500 sind Masterkurse, für die man eine Sondergenehmigung der Fakultät benötigt.

Die Kurse an der ASU haben alle Voraussetzungen, die wir Austauschstudenten inhaltlich zwar zumeist erfüllen, allerdings formal an der ASU nicht. Um sich trotzdem für die Kurse anmelden zu können muss man Caroline Savalle, der Koordinatorin für alle Austauschstudenten im Zusammenhang mit Business Kursen, bekannt geben, welche Kurse man belegen möchte und sie schaltet einen dann im System dafür frei.

Erwähnenswert ist auch noch, dass die LVA-Leiter quasi nie Ausnahmen machen, was die Anzahl der Plätze in Kursen angeht. Wenn der Kurs voll ist, dann kommt man nur dann noch hinein, wenn sich jemand anderes abmeldet.

Das Einschreiben am Beginn des Studienjahres ist sehr unkompliziert. Man bekommt am verpflichtenden Orientierungstag alle notwendigen Unterlagen und ist schon für alles angemeldet. Es bleibt danach nur noch einen Studentenausweis (Sun Card) zu beantragen, den man innerhalb von wenigen Minuten bekommt.

## 8. Studienjahreinteilung

|   |   |
|---|---|
| Orientierung:                                     | 13. August 2010   |
| Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:             | 18. August bis 7. Dezember 2010                         |
| Prüfungszeiten 1. Semester                        | 9. bis 15. Dezember 2010                                |
| Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:             | 18. Jänner bis 3. Mai 2010                              |
| Prüfungszeiten 2. Semester                        | 5. bis 11. Mai 2010                                     |
| Ferien: Winter/Semesterferien und<br>Spring Break | Von 16. Dezember bis 17. Jänner<br>Von 14. Bis 20. März |

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die Orientierungswoche besteht an der ASU im Wesentlichen aus einem Orientierungsvormittag, der für alle Austauschstudenten verpflichtend ist, und wo man mit allen notwendigen Infos versorgt wird. In meinem Fall war diese Veranstaltung am Freitag vor Unibeginn am Mittwoch der Folgewoche.

Im Rahmen dieser Orientierungsveranstaltung trifft man auch gleich alle anderen Austauschstudenten.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

### MKT 352 – Marketing Research (Prof. Kumar)

Das war ein sehr theoretischer Kurs zu Forschungsmethodik in Marketing. Es waren drei nicht kumulative Klausuren zu schreiben, fünf Assignments auszuarbeiten und ein Gruppenprojekt zu erarbeiten. Dieser Kurs ist für eine Anrechnung auf einen Marketing Schwerpunkt an der JKU verpflichtend.

### MKT 402 – Consumer Behavior (Prof. Lastovicka)

Consumer Behavior war ein mittelmäßig interessanter, sehr aufwändiger Kurs. Es war für jeden Kurstermin ein „Worksheet“ auszuarbeiten, wobei man pro Worksheet ca. drei Stunden Arbeit rechnen musste. Da der Kurs zwei Mal pro Woche war, hat das sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Außerdem waren zwei sehr aufwändige (aber interessante) Gruppenprojekte zu absolvieren und zwei Klausuren zu schreiben (wobei sich die zweite Klausur kurz vor Semester Ende als freiwilliges Take-Home Exam herausgestellt hat). Prof. Lastovicka war der einzige Professor, den ich als nicht sehr entgegenkommend empfunden habe. Fragen im Kurs hat er nie wirklich beantwortet und auf Mails hat er ebenfalls nicht geantwortet.

### MKT 452 – Business-to-Business Marketing (Prof. Hutt)

Dieser Kurs hatte theoretische Aspekte des Business-to-Business Marketings zum Inhalt. Mit kurzen Fallstudien hat der LVA-Leiter die praktische Anwendbarkeit dargestellt. Es waren drei Klausuren und fünf Online-Quizzes zu absolvieren, sowie fünf kürzere Fallstudien zu bearbeiten. Prof. Hutt war kein sonderlich mitreißender LVA-Leiter, er hat aber sehr viel praktische Erfahrung in seinem Fachbereich und teilt sein umfassendes Wissen aus der Praxis mit seinen Studenten.

Für MKT 352, MKT 402 und MKT 452 Business-to-Business Marketing bekomme ich einen Marketing Schwerpunkt an der JKU angerechnet.

### MGT 300 – Organization and Management Leadership (Dr. Neck)

MGT 300 war ein rein Vorlesungs-basierter Kurs für 500 Studenten. Dieser Kurs bietet eine gute Einführung oder Zusammenfassung ausgewählter Themen aus dem Managementbereich. Dr. Neck war ein sehr mitreißender Vortragender, der auch mehrere interessante Gastvortragende eingeladen hat. Für diesen Kurs waren vier Klausuren zu schreiben, wobei einiges an Lesearbeit zu Themen, die im Kurs nicht diskutiert wurden, verlangt war.

### MGT 302 – Principles of International Business (Prof. West)

International Business hat einen sehr guten Überblick über International Business aus allen möglichen Blickwinkeln gegeben. Der Kurs war sehr gut strukturiert und die Professorin hat kompliziert scheinende Themen sehr anschaulich und gut erklärt. Es waren drei Klausuren zu

absolvieren und drei Assignments im Zusammenhang mit Wall-Street-Journal Artikeln zu schreiben.

#### MGT 460 – Strategic Management (Dr. Withers)

Branchen- und Unternehmensanalysen, Strategie Formulierung und Implementierung waren der Fokus dieses stark auf Case Study Diskussionen basierenden Kurses. Es war für jeden Kurstermin ein Case vorzubereiten, wobei die Diskussion dazu während des Kurses benotet wurde. Außerdem waren zu drei der Cases so genannte „write-ups“ zu verfassen, ein Gruppenprojekt zu erarbeiten und eine kumulative Schlussklausur zu schreiben.

#### MGT 591 – Leadership (Dr. Petersen)

Da ich schon im fünften Studienjahr bin, habe ich von einem Professor der GradSchool eine Sondergenehmigung für zwei Masterkurse bekommen, die ich benötige, um mir im alten WiWi Studienplan eine Spezialisierung anrechnen lassen zu können.

Leadership war ein sehr auf Coaching und Case-Diskussionen basierender Masterkurs. Die LVA-Leiterin war großartig und hat uns zahlreiche sehr praktische Tipps und Ideen im Zusammenhang mit Leadership mitgegeben, da neben Leadership Theorien vor allem praktische Aspekte von Leadership diskutiert wurden. Bezüglich Readings und Assignments war der Kurs sehr aufwendig.

#### MGT 591 – Negotiation (Dr. Corley)

Verhandlungsführung in Theorie und Praxis fasst den Inhalt des Kurses sehr gut zusammen. Jede Woche war eine Einheit einer Negotiation-Exercise gewidmet und die zweite Einheit der Analyse davon. Aus diesem Kurs konnte ich sehr viel mitnehmen, da er eindeutig dafür ausgerichtet war Erfahrungen zu vermitteln und nicht nur Theorie zu predigen. Dr. Corley ist außerdem ein ausgezeichnete LVA-Leiter mit viel Erfahrung in seinem Fachbereich.

Für MGT 300, MGT 302, MGT 460 und die beiden MGT 591 Kurse bekomme ich eine Spezialisierung in Management angerechnet.

#### ACC 350 - Internal Reporting (Prof. Fedyk)

Dieser Kurs war im Wesentlichen ein Controlling Kurs. Es wurden zahlreiche Themen aus Controlling und Kostenmanagement behandelt und von der LVA-Leiterin sehr gut und verständlich erklärt. Für die Menge an Inhalt war die Vortragszeit relativ kurz, nichtsdestotrotz hat es Prof. Fedyk geschafft alle Inhalte verständlich und auf den Punkt zu vermitteln. In diesem Kurs waren drei Klausuren zu absolvieren und wöchentlich eine Hausübung abzugeben. Diese LVA wird mir als freie Studienleistung anerkannt.

## ACC 444 – Enterprise Process Analysis (Prof. Munshi)

Der Inhalt dieses Kurses war Interne Kontrollsysteme, Auditing for Fraud, computergestütztes Auditing und Process Management sowie Computer Security. Ich habe diesen Kurs als Ergänzung zu meiner Unternehmensrechnungs und Wirtschaftsprüfungs Spezialisierung an der JKU absolviert. Prof. Munshi war ein wenig mitreißender Vortragender, der aber einen gut strukturierten Vortrag gehalten hat. In diesem Kurs waren drei Klausuren zu absolvieren, für nahezu jeden Kurs eine Hausübung zu bearbeiten, zwei Case Studies zu schreiben und ein Net Suite (ERP-Programm) Projekt zu erledigen.

Wichtig für die Anerkennung eines Schwerpunktfaches ist, dass man sich an die Major-Requirements an der ASU des jeweiligen Fachbereiches halten muss.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Die meisten Kurse fanden 2-Mal wöchentlich zu jeweils 75 Minuten statt. Alle Kurse hatten 3 Credits, was umgerechnet 6 ECTS an der Johannes Kepler Universität bedeutet. Meiner Meinung nach ist es auch gerechtfertigt, da man hier viel mehr Aufwand pro Kurs hat. Ich habe jedes Semester 15 Units (30 ECTS) absolviert. Für das J-1 Visum ist es notwendig mindestens in 12 Units inskribiert zu sein.

### **12. Benotungssystem**

Die Gesamtnote setzte sich meistens aus verschiedenen Kriterien zusammen (Midterm, Final exam, participation, quiz, projects, cases). Die meisten Kurse werden auf einer +/- Scale benotet, was bedeutet, dass beispielsweise A+, A und A- vergeben werden. Der Prozentbereich der Gesamtleistung, der zwischen A und A+ usw. entscheidet ist nicht einheitlich und muss dem Syllabus des Kurses entnommen werden.

|      |                   |
|------|-------------------|
| A    | 100 % - 90 %      |
| B    | 89 % - 80 %       |
| C    | 79 % - 70 %       |
| D, E | 69 % und darunter |

**ACHTUNG:** Die JKU rechnet die Noten der ASU wie folgt um:

A+, A = 1

A-, B+ = 2

B, B- = 3

C+, C = 4

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Ich habe sämtliche Fragen zum Kursangebot und welche Kurse ich absolvieren werde bzw. die Anmeldung dafür bereits im Vorfeld von Österreich aus abklären können. Das hat alles sehr gut funktioniert.

Was die Betreuung in den Kursen seitens der LVA-Leiter angeht, kann ich nur Positives berichten. Die LVA-Leiter sehen es als ihre Aufgabe sämtliche auftretenden Fragen (auch per Mail) ausführlich zu beantworten und man ist auch in deren wöchentlichen Sprechstunden jederzeit herzlich willkommen.

### **14. Resümee**

Alles in allem kann ich die ASU nur wärmstens empfehlen. Abgesehen von den sehr guten akademischen Bedingungen und der sehr angenehmen Wohnatmosphäre liegt Phoenix geographisch sehr günstig für Wochenendtrips. San Diego, Los Angeles und Las Vegas sind innerhalb von 6 Stunden mit dem Auto erreichbar, der Grand Canyon in 4 Stunden.

### **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Ich habe mir gemeinsam mit dem zweiten Austauschstudenten aus Linz ein Auto gekauft, um flexibel zu sein. Um von Wohnung zu Uni bzw. Fortgehmeile zu kommen braucht man zwar kein Auto, aber für Lebensmitteleinkäufe und alles, was nicht an der Lightrail gelegen ist, ist alles andere sehr unpraktisch. Außerdem sind Wochenendtrips bzw. Roadtrips während der Ferienzeit leichter möglich.

Handy: Telefonieren ist in den USA teurer als in Österreich, da man immer zahlt, egal ob man jemanden anruft oder angerufen wird, bzw. man jemandem eine SMS schreibt, oder eine SMS bekommt. Die günstigste Variante ist bei Walmart ein pre-paid phone zu kaufen.

Lehrbücher: Man benötigt in nahezu jedem Kurs ein sehr teures Lehrbuch. Es gibt einen Uni-eigenen Bookstore, der alle Bücher (auch gebraucht) verkauft. Allerdings sind auch die gebrauchten Bücher sehr teuer. Eine kostengünstigere Möglichkeit ist die Bücher online via [www.abebooks.com](http://www.abebooks.com) oder [www.half.com](http://www.half.com) zu kaufen. Auf diesem Weg bekommt man zwar zumeist die internationale Version eines Buches und nicht die amerikanische, die der LVA-Leiter verwendet, der Unterschied zwischen den beiden Version ist aber zumeist nur sehr minimal. Auch ältere Versionen sind zumeist ausreichend, obwohl der LVA-Leiter immer das Gegenteil behauptet hat. Achtung: Die Lieferzeiten der beiden Online-Bookstores sind relativ lang!

Syllabus: Entgegen der meisten Kurse an der JKU bekommt man an der ASU für jeden Kurs im Vorfeld einen so genannten Syllabus, der alle organisatorischen Informationen zum Kurs beinhaltet. Hier findet sich auch, welches Buch verlangt ist.